

"GEOGRAPHISCHE INFORMATIONEN" 1958-1969 (1976) RÜCKBLICK AUF EINEN GELUNGENEN VERSUCH

Fritz AURADA, Wien*

1. Die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg

Wie die meisten anderen kartographischen Verlage Österreichs stand auch die Kartographische Anstalt Freytag-Berndt in Wien nach 1945 vor einer Reihe von existenzgefährdenden Problemen: Vorerst mußte vor allem die auf Militärkartographie konzentrierte Arbeit wieder auf den privaten Sektor umgestellt werden, wobei im Schulbereich der Neubeginn mit zum Teil inhaltlich noch nicht vollständig nachgeführten Kartenunterlagen versucht werden mußte. Zuerst galt es, an Stelle der Atlasproduktion eine Reihe von Schulhandkarten herauszugeben, um den Wünschen des Geographieunterrichtes einigermaßen gerecht zu werden.

Zudem brachte die Rationierung des Druckpapiers nach Kriegsende entscheidende Engpässe mit sich. Das Schwergewicht der Papierzuteilungen lag damals im Rahmen des Zeitungsdruckes. Auch mußte man beim Kartendruck öfter mit geringerer Papierqualität das Auslangen finden. Darüber hinaus waren gute Druckfarben Mangelware. Es ist aber auch klar, daß ein in den Kriegsjahren voll ausgenutzter Maschinenpark Schwierigkeiten mit sich brachte: Die Ersatzteilbeschaffung stellte oft ein weiteres Problem dar. Die Frage nach den Mitarbeitern trat nicht so sehr in den Vordergrund, da eine Reihe von Fachkräften auch in den Kriegsjahren (Freistellung vom eigentlichen Militäreinsatz) ihre Arbeit fortsetzen konnten und daher bald wieder zur Verfügung standen.

Die Fortführung des Karteninhaltes wurde, nach Jahren des Informationsmangels, in den folgenden Jahren zu einem zentralen Problem in der Karten- und Atlasherstellung, abgesehen von den kartographisch-technischen Umstellungen der folgenden Jahrzehnte.

* Dr. Fritz Aurada, A-1100 Wien, Landgutgasse 2/7

2. Zum Aufbau einer "Evidenzabteilung" bei Freytag-Berndt

Bereits 1925 wurde eine Abteilung für thematische Daten eingerichtet, die, weil der seinerzeitige Schulatlas nahezu nur physische und politische Karten umfaßte, noch in bescheidenem Rahmen arbeiten konnte.

Mit den neuen Entwicklungen im Geographieunterricht ab den 50er Jahren tritt die physische und politische Karte deutlich zurück, thematische Karteninhalte rücken in den Vordergrund. Das zwang zur Erweiterung der Inhaltsnachführung, und die Evidenzhaltung des Verlages konnte nicht mehr im engen, früheren Rahmen bleiben. Schon 1949 erfolgte eine Erweiterung unter W. STRZYGOWSKI und später, besonders ab 1952 unter F. AURADA.

Diese "Evidenzabteilung" war natürlich keine Bücherei im eigentlichen Sinn, sondern mußte, ihrem Zweck entsprechend, Schwerpunkte setzen: Feststellung von neuen Entwicklungen, besonders auf dem Gebiet von Wirtschafts-, Verkehrs- und Politischer Geographie, soweit sie Karteninhalte betrafen. Ältere Daten wurden nur miteinbezogen, soweit sie zum Verständnis der gegenwärtigen Ereignisse notwendig waren.

Der Bogen des notwendigen Informationsmaterials war weit gespannt: Von Tageszeitungen über wirtschaftsgeographische Zeitschriften (z.B. Petermanns Geographische Mitteilungen, Übersee-Rundschau, Afrika-Forum, Geographische Rundschau, Zeitschrift für Geopolitik, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Erdkundeunterricht, Middle East Journal, Geographical Review, Geographical Journal, National Geographic Magazine) bis zu Buchpublikationen der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. Darüber hinaus ergab sich selbstverständlich die Notwendigkeit, thematische Kartenreihen oder spezielle Atlanten einzelner Staaten miteinzubeziehen.

Ziel dieser Informationssammlung war es, einen raschen Zugriff auf die jeweiligen "Neuigkeiten" zu ermöglichen, was eine dem Zweck entsprechende "Aufschließung" des gesamten Materials voraussetzte. Die damit verbundene Qualitätsbeurteilung (vor allem der Sekundärdaten) erforderte beachtliche Erfahrung.

3. Der Schulatlanten-Neuaufbau und ein "Vorläufer" der Geographischen Informationen

Bereits in den 50er Jahren und damit knapp nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges konnte so der Verlag bei wesentlich geänderten Fachschwerpunkten der Schulgeographie die Bearbeitung von Schulatlanten wieder aufnehmen. Schon 1951/52 erschien ein Atlas für Hauptschulen, den Wünschen der Schulen nach einem weiteren Ausbau trug der Verlag 1952 durch die Herausgabe eines Atlas

für Höhere Schulen und Lehrerbildungsanstalten Rechnung. Die Herstellung dieser beiden Atlanten leiteten W. STRZYGOWSKI und F. AURADA, letzterer als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Verlages.

Eine Atlasbegleitschrift "Veränderungen im Kartenbild der Erde" (1952) mit über 100 Seiten versuchte, Informationslücken anzusprechen und zu schließen. Sie machte die Benutzer der neuen Schulatlanten auf die Inhaltsneuerungen in den einzelnen Karten aufmerksam und erhöhte damit die Verwertbarkeit im Unterricht.

4. Die "Geographischen Informationen" als Sonderdruck von Freytag-Berndt

4.1 Der Weg zur Verwirklichung

Verlagsintern gingen eine ganze Reihe von Vorschlägen der endgültigen Herausgabe voran: 1952 war eine Broschüre zu Schulbeginn vorgesehen, 1953 blieb es beim Jahreshft-Vorschlag, 1957 legte man sich auf ein dreimaliges Erscheinen pro Jahr fest, wobei Skizzen den Text unterstützen sollten. Wer Schwierigkeiten einer solchen Entscheidung – bindend für einen längeren Zeitraum – kennt, kann diesen "Vorbereitungszeitraum" verstehen. Zumal sich diese Aktivitäten, neben dem dominierenden Arbeitsbereich Handkarten / Schulatlas / Schulwandkarten und Serien von Wanderkarten, nur an einer Nebenfront abspielen konnten. Alle Vorschläge zielten darauf ab, mit den Geographielehrkräften der Hauptschulen und der Mittleren Lehranstalten in möglichst engen Kontakt zu kommen, und darauf den immer stärker auf Wirtschaftsgeographie zugeschnittenen Unterricht zu unterstützen.

Im Zusammenhang damit wurde versucht, die Lehrer mehr an die Geographische Gesellschaft zu binden, was schon immer ein gewisses Problem darstellte. Deshalb wurde im Frühjahr 1958 mit der Geographischen Gesellschaft vereinbart, diese "Informationen" nicht nur als eigene Broschüre des Verlages (dreimal jährlich im Dezember, Mai und September) herauszubringen, sondern auch in den "Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft" als eigenen Abschnitt (Schulgeographie) zu veröffentlichen. Alle Kosten dieses Informationsteiles wurden von Freytag-Berndt übernommen. Für die Inhaltsgestaltung zeichnete der Verlag (AURADA) verantwortlich. Die Veröffentlichungen beginnen im Herbst 1958 im Band 100, Heft III der "Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft", zugleich Heft 1 der Verlags-Sonderdrucke.

4.2 Zur Zielsetzung der Broschüre

Insbesondere in den Nachkriegsjahren war es dem einzelnen Geographielehrer kaum mehr möglich, die Fülle der Veränderungen im "Geographischen Weltbild",

vor allem in Wirtschaft, Verkehr, Politik von sich aus zu überblicken. Eine beträchtliche Wissenslücke mußte entstehen, die vor allem durch die Verlagerung des Unterrichts-Schwerpunktes auf die Wirtschaft (Geographie und Wirtschaftskunde) negative Auswirkungen haben konnte. Hier sollte mit vermehrter Information ein Gegengewicht geschaffen werden.

Darüber hinaus erschien es im Sinne eines zeit- und lebensnahen Unterrichts sinnvoll, den kartographischen Neueintragungen in den Karten mehr Leben einzubringen und sie in den Rahmen der wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und politischen Gegebenheiten zu stellen. Um diese Ziele zu erreichen, wurden den Geographielehrkräften der Haupt- und Mittelschulen diese "Geographischen Informationen" kostenlos zur Verfügung gestellt.

4.3 Aufbau, Inhalt und Umfang der Veröffentlichung

Der Zielsetzung entsprechend, standen stets kurze Sachberichte im Vordergrund. Bestimmte Entwicklungen oder Interessensgebiete wurden in längeren Beiträgen behandelt. Um eine rasche Verwendung im Unterricht zu sichern, mußte der Inhaltsfülle ein fester Rahmen gegeben werden: Mit Ausnahme von Österreich wurden die Kurznachrichten nach Kontinenten und dort nach Staaten gereiht, Literaturhinweise bezogen sich nur auf wesentliche und neueste Quellenangaben.

Den Gesamtumfang dieser Informationen zeigt eine knappe Zusammenfassung: Die vom Verlag herausgegebenen Sonderdrucke der Geographischen Informationen (zuletzt 1969, mit dem Untertitel "Zur Geographie und Wirtschaftskunde") umfassen in 34 Hefen (1958-1969) insgesamt mehr als 550 Seiten, unterstützt und ergänzt von etwa 150 Tabellen und 50 Kartenskizzen. Der damit verbundene Arbeitsaufwand konnte vom Berichtersteller und seinen Mitarbeitern nur bewältigt werden, indem eine weit über das Angestelltenverhältnis hinausgehende Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit bestand, und das über mehr als ein Jahrzehnt! Neben mehr als 300 Kurznachrichten wurden auch die meisten der größeren Aufsätze bearbeitet. Nur vier der insgesamt 19 Aufsätze entstanden außerhalb des Verlages.

Für die Reihe der 34 selbständigen Hefte von 1958-1969 läßt ein Sachregister die weltweite Vielfalt der "Informationen" gut erkennen.

Nicht nur bei den österreichischen Lehrkräften, sondern auch im deutschsprachigen Ausland (so E. IMHOF, Zürich; W. EVERS, Hannover; T. SIEWKE, Frankfurt; W. PANZER, Mainz; W. STAMS, Leipzig) fanden die Veröffentlichungen Zustimmung (die Bücherei der American Geographical Society trat 1959 mit ihrem Geographical Review in Austausch mit den Geographischen Informationen). Die positiven Rezensionen in der Fachliteratur (z.B. Petermanns Geographische Mitteilungen, Österreichische Pädagogische Warte, Kartographische Nachrichten, Erziehung und Unterricht) runden das Bild eines gelungenen Versuches ab.

5. Die "Geographischen Informationen" 1970 bis 1977 im Rahmen der "Mitteilungen"

Diese sind von einer Reihe von wesentlichen Umstellungen gekennzeichnet. Nachdem der Verlag 1969 aus wirtschaftlichen Gründen eine Schutzgebühr (15,- ATS pro Jahr und drei Hefte) angesetzt hatte, ging die Auflage auf etwa 500 zurück – eine Entwicklung, die in diesem Ausmaß eher nicht zu erwarten war. Das hieß aber, daß die Zielgruppe "Schulgeographen" offensichtlich nicht mehr ausreichend angesprochen werden konnte. Damit war ein wesentliches Ziel der Geographischen Informationen nicht erfüllt, und der Verlag stellte die Publikationen der "Informationen" mit Ende 1969 (nach elf Jahren) ein.

Um aber die weitere Zusammenarbeit mit der Österreichischen Geographischen Gesellschaft bzw. den "Mitteilungen" zu ermöglichen, war Freytag-Berndt bereit, die redaktionelle Betreuung dieses Teilbereiches und die anfallenden Autorenhonorare weiter zu übernehmen. Unter dem Titel "Informationen für Geographie und Wirtschaftskunde, bearbeitet in Zusammenarbeit mit der Kartographischen Anstalt Freytag und Berndt" konnte die Schulgeographie auch ab 1970 weiter unterstützt werden.

1976 mußte man sich angesichts steigender Druckkosten entschließen, den Umfang der "Mitteilungen" beträchtlich zu kürzen. Dieser Kürzung fielen vorübergehend auch die "Informationen" zum Opfer.

Ein neues Problem stellte sich ein, als die Schriftleitung der "Mitteilungen" 1975 die Neugestaltung des Abschnittes "Schulgeographie" vorsah. Diese Vorstellungen entsprachen nicht dem Ziel der "Informationen", aktuelle Kurzberichte bzw. lehrplan- und schulstufenbezogene Beiträge zu erstellen. Zudem war die Evidenzabteilung des Verlages gerade auf diese, und nicht auf andersgeartete Informationsarten ausgerichtet.

Auch die Alternative, "Schulgeographie" in Berichte und Informationen zu gliedern, schien dem Berichtersteller nicht sehr erfolgversprechend. Es war damit kaum möglich, den Teil "Informationen" über Heft I/1977 der Mitteilungen hinaus in der bisherigen Form fortzuführen. Zudem trat mit dem Eintritt von F. AURADA in den Ruhestand auch eine gewisse Zäsur ein.

Nach nahezu 20 Jahren der Zusammenarbeit, zwischen der Kartographischen Anstalt Freytag-Berndt und Artaria und der Österreichischen Geographischen Gesellschaft endete so eine Art Symbiose, die ihresgleichen sucht. Es ist anzunehmen, daß diese Unterstützung des Faches durch einen Fachverlag der Schulgeographie und den Lehrern in schwieriger Zeit wesentlich zu helfen vermochte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [136](#)

Autor(en)/Author(s): Aurada Fritz

Artikel/Article: [„Geographische Informationen“ 1958-1969 \(1976\). Rückblick auf einen gelungenen Versuch 266-270](#)